Pfarrbrief

Ostern 2015

Pfarrverband Traunreut

Inhaltsverzeichnis

Ostern zulassen 4
Pfarrverbandsgründung 5
Unser Fastentuch 2015 6
Gründonnerstag – Jesus schenkt uns ein Erinnerungsmahl 8
Osterschmuck in Traunwalchen 10
Kinder 11
Gott baut ein Haus aus lebendigen Steinen 12
Kinderbibeltag 16
Kinderbibeltag am Buß- und Bettag 16
Warten auf das Christkind 18
Winterausflug Ministranten 20
Gestalte ein Osterei 20
Jugend 21
Neue Vorstandschaft der KLJB St. Georgen 21
Firm-Vorbereitung in St. Georgen 22
Firmung in Traunreut 23
Firmung Traunwalchen 24
Eine kleine Spende für die Caritas 25
Der Pfarrgemeinderat lud Caritassammler/innen ein 25
Seniorenfasching 26
Besuch beim Seniorennachmittag 26
Vereine 27
Der Kath. Arbeiterverein Stein e.V. feiert 110 Jahre 28
Jahreshauptversammlung vom Frauenbund Stein-St. Georgen 30
Fastenessen 31

Weltgebetstag der Frauen 32
Musik 34
Termine in der Fasten- und Osterzeit 35
Ostermarkt 2015 37
Hintergrund zu den Bitttagen 38
Wallfahrt nach Maria Kirchental 38
Misereor-Fastenaktion 2015 39
Terminvorschau St. Georgen 40
Terminvorschau Traunreut 40
Terminvorschau Traunwalchen 40
Georgiritt am 12. April 2015 41
Ein Blick in den Sommer 42
Pfarrfasching 2015 47

PV TRAUNREUT
www.pv-traunreut.de

Kontakte zum Pfarrbüro

Schulstr. 3
83368 St. Georgen
Tel.: 08669-2356

Mo: 8.15 - 11.30 Uhr
Di: 8.15 - 11.30 Uhr
Mi: 10.00 - 11.30 Uhr
16.00 - 18.00 Uhr
Do: *geschl.*
Fr: 8.15 - 11.30 Uhr

Rathausplatz 1a
83301 Traunreut
Tel.: 08669-2270

Montag bis Freitag:
8.00 - 11.00 Uhr
und
15.00 - 17.00 Uhr

Pfarrhofstr. 2
83374 Traunwalchen
Tel.: 08669-6266

Mo: 8.00 - 12.00 Uhr
Di: 8.00 - 12.00 Uhr
Mi: *geschl.*
Do: 8.00 - 11.30 Uhr
Fr: 8.00 - 12.00 Uhr

Anregungen und Beiträge für den nächsten Pfarrbrief werden gerne angenommen.
Abgabeschluss für Ihren Artikel: **Ende August**.

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Rathausplatz 1a, 83301 Traunreut
– Pfarrverbandssitz –
Tel.: 08669/2270 ● e-mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
www.zum-heiligsten-erloeser.de

Ostern zulassen

Nun ist es bald so weit: unser Pfarrverband, bestehend aus den Pfarrgemeinden St. Georg, Mariä Geburt und Zum Heiligsten Erlöser, wird am Fest Christi Himmelfahrt offiziell gegründet – 40 Tage nach dem Osterfest. Der Pfarrverbandsgründung sehen viele mit gemischten Gefühlen entgegen. Was wird sich für uns verändern? Müssen wir etwas aufgeben? Kommen wir etwa zu kurz? Müssen wir liebgewonnene Charakteristika gleichsam zu Grabe tragen?

Manche Pfarreimitglieder erinnern mich an die Frauen, die zum Grab Jesu eilten. Ähnlich verunsichert, ähnlich enttäuscht. Aber die Frauen treffen auf einen Boten Gottes, der ihnen sagt: „Fürchtet euch nicht! Jesus ist nicht hier!“ ER ist nicht mehr dort, wo Tod und Untergang zu finden sind. „ER geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.“ (Mt 28,7).

Es gibt keine Garantie auf die Auferstehung. Aber wir können darauf vertrauen, dass Gott wahr werden lässt, was er uns verheißen hat: aus Tod wird Leben, aus Trauer wird Freude, aus Hass wird Liebe, aus Lethargie wird Aufbruch. Das hoffen wir auch für unseren Pfarrverband. Wir dürfen uns hineinnehmen lassen in die Osterfreude, in die Osterzuversicht. Wenn wir um Gottes Hilfe bitten, dann kann auch aus unserem Zusammenschluss eine Gemeinschaft werden.

Ein gesegnetes Osterfest wünschen Ihnen

Ihre Seelsorger des PV Traunreut

Pfarrverbandsgründung

Am Fest Christi Himmelfahrt ist es nun soweit: unser Pfarrverband mit dem voraussichtlichen Namen `Pfarrverband Traunreut´ wird offiziell gegründet. An diesem Feiertag findet nur ein gemeinsamer Gottesdienst statt – um 10.00 Uhr in unserer größten Kirche Zum Heiligsten Erlöser. Weihbischof Wolfgang Bischof hat zugesagt den Gottesdienst zu zelebrieren und alle sind eingeladen mit zu feiern. Einige Jahre schon bereiten sich unsere drei Pfarreien auf die Zusammenarbeit vor. Manches ist bereits gewachsen: ein gemeinsamer Pfarrverbandsrat, die Vorbereitung auf die Sakramente Eucharistie (Erstkommunion) und Firmung liegen in zentraler Verantwortung, ein gemeinsamer Gottesdienstanzeiger, ein gemeinsamer Pfarrbrief, gemeinsame Bittgänge, ja auch zu Fasching haben wir uns gegenseitig besucht. Die Bildung von Pfarrverbänden ist die Antwort unserer Diözesanleitung auf die immer geringer werdende Zahl von Seelsorgerinnen und Seelsorgern, aber auch auf die immer geringer werdende Zahl von Kirchenmitgliedern. Ob der Pfarrverband kommt, ist nicht unsere Entscheidung, aber es liegt bei uns, was wir daraus machen. Wir sind gefordert Synergieeffekte zu finden, um die Kräfte der Gläubigen und Seelsorger zu bündeln. Da ist es nicht immer leicht auf die Besonderheiten und Bedürfnisse der einzelnen Pfarrgemeinden einzugehen. Ein Vorteil für die Gläubigen ist: sie haben ein größeres Angebot, da sie nicht nur auf ihre eigenen Pfarreiangebote vor Ort angewiesen sind. Das Seelsorgeteam ist flexibler einsetzbar; so wirken auch die anderen Berufsgruppen vermehrt in allen Pfarrgemeinden mit. Die Hoffnung ist, dass wir alle uns besser kennen lernen und freudiger und lebendiger zusammenarbeiten wollen. Statt mehrerer kleiner Grüppchen soll eher eine größere Gruppe wirken. So hat alles, wie auch diese Pfarrverbandsgründung, Vor- und Nachteile.

Mit der Gründung des Pfarrverbandes ist noch eine weitere Änderung verbunden. Vor einigen Jahren fand eine Befragung der Kirchenmitglieder der Ortsteile Offling, Diepling, Ginzing, Epping und Bruck statt. Da diese nicht wie sonst alle andern PV-Mitglieder im Landkreis Traunreut leben, orientierten sie sich schon lange mehr nach Altenmarkt. So wurde über eine Umpfarrung dieser Ortsteile zur Pfarrei St. Margareta nach Baumburg nachgedacht. Auch diese Umpfarrung ist in die Wege geleitet und wird nach Zustimmung der jeweiligen Kirchenverwaltungen und des Ordinariats wohl noch dieses Jahr erfolgen.

Ich danke allen, die konstruktiv am Gelingen unseres Pfarrverbandes mitarbeiten, und wünsche uns allen, dass die Vorteile letztendlich die Oberhand behalten sollen.

Thomas Tauchert

Unser Fastentuch 2015

Seit Aschermittwoch hängt in der Traunreuter Kirche über dem Altar das sogenannte Fastentuch.
Das Fastentuch verhüllt in der Fastenzeit die bildlichen Darstellungen Jesu, in der Regel das Kruzifix. Es entstand aus dem jüdischen Tempelvorhang, der im Neuen Testament im Zusammenhang mit dem Kreuzestod Jesu mehrfach erwähnt wird (Mt 27,51); (Mk 15,38); (Lk 23,45). In Deutschland haben gegenwärtig vor allem die Hungertücher, die das katholische Hilfswerk Misereor herausgibt, weite Verbreitung gefunden.
Vor 700 Jahren taucht dieser Name in Münster zum ersten Mal auf. Ursprünglich ist das Hungertuch ein einfarbiges Leinentuch, auf dem mit einigen Einzelbildern die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen gezeigt wird. Von Aschermittwoch bis kurz vor Ostern verhüllt es in katholischen Kirchen den Altar. Das Hungertuch ist ein Symbol der Buße. In den Wochen vor Ostern sollen die Christen umkehren, sich besinnen und durch Fasten und Gebet neu den Weg zu Gott finden. Haben sie ihn gefunden, fällt das Tuch, die Fastenzeit ist vorbei, die Christen feiern Ostern.
Im 12. Jahrhundert werden die Fastentücher kleiner und meist hoch über die Altäre gehängt. Nach und nach verflüchtigt sich der Brauch, in den Kirchen ein Hungertuch aufzuhängen. Erst vor gut 30 Jahren wird er neu belebt. Alle zwei Jahre gibt es ein neues Hungertuch, gestaltet von einem Künstler aus einem der armen Länder der Erde. Die Kopien, die in vielen Kirchen hängen, kennzeichnen die Fastenzeit.
Nach einer alten Tradition werden Kreuze und manchmal auch Bilder in den letzten beiden Wochen vor Ostern mit einem violetten Tuch verhüllt. Ursprünglich wurden Triumphkreuze verhüllt: Kreuze aus der Zeit der Romanik. Sie zeigen Jesus als König. Diese Darstellungen aber störten, wenn vor Ostern Leiden und Sterben Jesu im Mittelpunkt standen. Aber auch die späteren, drastischen Darstellungen des Gekreuzigten sollten verhüllt werden, damit sie nicht zu gewohnten und harmlosen Andachtsgegenständen werden. Das Tuch war ein Symbol dafür: Im Leiden ist Jesu Göttlichkeit verborgen.
Heute irritieren die bis zum Karfreitag verhüllten Kreuze. Plötzlich fehlt das gewohnte Bild. Doch was verborgen ist, kann so ganz neu gesehen und entdeckt werden...

„Ich möchte mit meiner Kunst den Kern der christlichen Botschaft sichtbar machen“, so der Künstler Dao Zi aus China, der das neue MISEREOR-Hungertuch gestaltet und sich dabei von den Versen der Bergpredigt hat inspirieren lassen: "Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz."
Jeder Mensch möchte sich so entfalten, wie es ihm möglich ist und ihm aufgrund seiner Menschenwürde zusteht. Wie sollten wir leben, damit alle „gut leben“ können? Dieses 20. MISEREOR-Hungertuch beeindruckt durch Reduktion auf wenige Formen und Farben. Es ermöglicht einen meditativen Zugang.

Gott und Gold - Das Gold (der goldene Stein) symbolisiert Christus: Er ist der Stein, an dem wir uns stoßen, weil er eine Entscheidung fordert: Dienst du Gott oder dem Gold?
Wie viel ist genug … - Um das leuchtende Gold sind kleine Goldkörner verstreut: Gott hat mit der Schöpfung reichlich Güter in unsere Verantwortung gegeben. Offenkundig ist für alle genug da. Bin ich zufrieden mit diesem "Genug"?
… für ein gutes Leben? - Damit das Leben der Armen eine Zukunft hat, sind wir eingeladen, nachzudenken über Lebensstil und Lebenshaltungen, in denen Lebensqualität nicht mit Konsum verwechselt wird. Da Christus sich am Kreuz mit den Elenden dieser Erde bis aufs Äußerste solidarisiert und identifiziert hat, repräsentiert das Gold auf dem Hungertuch das Leid derer, die unter Mühen ihren Lebensunterhalt verdienen müssen und die – auf die verschiedenste Art und Weise – zu Opfern des Goldes und des Geldes geworden sind.

MISEREOR lädt Sie ein, neu zu denken und aus christlicher Überzeugung heraus Veränderung zu wagen in Richtung einer friedlichen, genügsamen und solidarischen Weltgemeinschaft, die jedem Menschen ein „gutes Leben“ in Würde ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie auf der Misereor Seite im Internet.

Dr. Melanie Lüking

Gründonnerstag – Jesus schenkt uns ein Erinnerungsmahl

Ein unscheinbares Zeichen – Brot und Wein - bekommt eine Geschichte und eine ganz neue Bedeutung. Ein Zeichen, das zu Jesus passt

Wir sind angekommen in der Nacht des Verrats, heute am Gründonnerstag beginnt sie. Und wir sind dabei, indem wir die Geschichte dieser Nacht erzählen, wenn wir Abendmahl feiern.
Wie geht es Ihnen beim Abendmahl? Fühlen Sie sich ernst oder eher fröhlich? Fühlen Sie sich mehr als Sünder oder als Befreite dabei? Ist es Ihnen wichtig, wer neben Ihnen steht beim Abendmahl? An wen denken Sie beim Abendmahl? Ist das nicht barbarisch, die Sache mit dem Leib und Blut beim Abendmahl?
Sie erinnern sich der letzten Stunden, die Jesus mit seinen Freunden verbracht hat. Sie wissen, wie Abschied nehmen ist, Abschied nehmen für lange, vielleicht für immer von jemanden, den man gern hat. Kein Mensch vergisst in einer solchen Stunde, denen, die er verlassen muss, ein Andenken zu schenken. Etwas, was für ihn typisch ist, was die Zurückbleibenden unvergesslich daran erinnert, wie der Fortgegangene war. Genau das hat auch Jesus getan. Beim letzten Abendmahl.
In der Geschichte ist sein Andenken, das er den Jüngern hinterließ, ganz oft missverstanden worden. Dann hat man zu spekulieren begonnen über Brot und Wein und Fleisch und Blut. Als Jesus Brot nahm und Wein, den Segensspruch betete, beides an seine Jünger austeilte und dazu sagte: Das bin ich für euch.
Das war sein Andenken. Gar nichts Besonderes. Aber muss ein Andenken etwas Besonderes sein? Leonardo Boff erzählte einmal, wie es war, als sein Vater starb. Er war im Ausland, zum Studium in München, als daheim in Brasilien der Vater starb. Ein paar Wochen später kam ein Brief von seiner Schwester. Darin erzählte sie ihm in allen Einzelheiten von den letzten Lebensstunden des Vaters. Und eine Zigarettenkippe war beigelegt. Die letzte, die der Vater geraucht hatte. Der Sohn hat sie heilig gehalten wie etwas ganz Kostbares. Ein Andenken muss nichts Besonderes sein. Hauptsache, es stimmt.
Jesu Andenken hat gestimmt. Was er seinen Jüngern über Gott und das Leben erzählte und wie er zu ihnen war, davon konnte man leben. Das machte vieles leichter. Es nahm einem Last und Angst von der Seele, gab Zuversicht und Kraft. Wie Brot, das man täglich isst, um durchzuhalten und am Leben zu bleiben. Nehmt und esst, das bin ich. – Das Andenken stimmte. – Und jedes Mal, wenn ihr miteinander das Brot brecht, dann bin ich bei euch.

Nicht nur die Leiber müssen leben. Die Seelen auch. Und das kostet einen manchmal Leib und Leben für andere. So war es bei Jesus. Er schonte sich nicht. Unablässig hat er gepredigt: Gott ist für dich da. Ohne wenn und aber. Er lässt seine Sonne aufgehen über Gute und Böse und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Nicht weil es egal ist, ob einer gerecht ist oder ungerecht, gut oder böse, sondern um den, der böse oder ungerecht ist, durch Güte zu bestürzen, weil er nur so fähig wird, aus den Verkehrtheiten seines Lebens umzukehren.
Wegen dieser Predigt wurde er angefeindet. Sie ging vielen gegen den Strich. Jesus wusste: Ich kann keinen Deut davon aufgeben. Nur so bin ich selber dem treu, was ich sage. Und wenn Gott wirklich für uns da ist, wird er mich auch nicht fallenlassen, wenn sie mir für diese Treue das Leben nehmen. Dann werden die, die auf mich vertrauen, verstehen, wie Gott ist. Darum: Nehmt und trinkt. Miteinander aus dem einen Kelch trinken heißt: Mit Gott einen Bund schließen. Ihm trauen. Von ihm leben wollen. Dafür hat sich Jesus bis zum Letzten eingesetzt. Bis aufs Blut sagen wir noch heute, wenn jemand etwas ohne Vorbehalt tut und ohne auf Kosten und Nutzen für sich selbst zu schauen. Und weil Jesus ganz so war, wie Gott ist, hat er dieses Zeichen als Andenken gewählt: Also: das Zeichen mit dem Kelch stimmt auch.
Freilich ist es keine liebliche Geschichte. Denn sie zeigt auch das menschliche Versagen. Und das, was folgt am Karfreitag, ist hart und ungerecht und schmerzhaft. So steckt das ganze Leben auch mit seiner Härte und seiner Ungerechtigkeit in dieser Geschichte. Wir sehen einen Menschen, der feiert mit Brot und Wein in einer Gemeinschaft mit Freunden, einen Menschen der ganz auf dem Boden der harten Realität ist und doch von einer besseren Welt weiß und sich dafür einsetzt, einen Menschen, der sich hingibt.
Diese Geschichte eröffnet uns eine Gegenwelt zu unserer normalen Welt, denn: Wer steht neben uns beim Abendmahl? Das Abendmahl ermöglicht uns eine unwahrscheinliche Gemeinschaft. Der Verräter und der treueste Freund, die Reiche und der Arme essen ein Brot, gehören zu einem Leib. Ein Bund verbindet die, die sonst im Leben nichts oder nicht viel miteinander zu tun haben, und auch die Streithähne, die eben noch gestritten haben und wieder streiten werden.
Zugleich findet Trost, wen Schuld oder das Gefühl von Wertlosigkeit bedrücken: Nimm, iss und trink, Christus ist auch für dich, dir gilt dieses Wort, du sollst satt werden vom Brot, der Wein soll dein Herz erfreuen. Du gehörst dazu, du bist Gott recht, weil Christus für dich einsteht.

Dr. Melanie Lüking

Osterschmuck in Traunwalchen

Hier ein paar Bilder vom letzten Jahr. Beim Aufstellen haben Josef Weidinger und Gottfried Gallinger sowie Lukas, Karl und Norbert Wartha. Der Osterschmuck war von Katharina Zunhammer.

Kinder

in St. Georgen

29.03.2015, 9.00 Uhr - Palmsonntag
Palmweihe an der Linde anschl. Kinderkirche im Pfarrheim

03.04.2015, 11.00 Uhr - Karfreitag **Kinderkreuzweg**

26.04.2015, 9.00 und 11.00 Uhr – **Erstkommunion**

in Traunreut

02.04.2015, 17.00 Uhr – **Agapefeier** für Kinder (in der Kirche)

03.04.2015, 11.00 Uhr – **Kinderkreuzweg** (Beginn in der Kirche)

05.04.2015, 10.00 Uhr – **Kinder-Ostergottesdienst** (Beginn im Innenhof)

19.04.2015, 9.00 und 11.00 Uhr – **Erstkommunion**

10.05.2015, 10.30 Uhr – **Kindergottesdienst** im Pfarrsaal

14.06.2015, 10.30 Uhr – Messfeier mit den Kindergartenkindern aus dem Kindergarten in der Adalbert-Stifter-Straße

28.06.2015, 10.30 Uhr – **Kindergottesdienst** im Pfarrsaal

in Traunwalchen

29.03.2015, ca. 9.30 Uhr – Palmsonntag; **Familiengottesdienst** (im Pfarrheim nach der Palmweihe)

03.04.2015, 11.00 Uhr – Karfreitag **Kinderkreuzweg** in der Kirche

03.05.2015 – **Erstkommunion**

27.09.2015, 11.00 Uhr – **Familienberggottesdienst**

Gott baut ein Haus aus lebendigen Steinen

Erstkommunion in unserem Pfarrverband

1. Petrus, Kapitel 2: Lasst euch selbst als lebendige Steine in das Haus einfügen, das von Gott erbaut wird und von seinem Geist erfüllt wird.
Kirche ist nicht nur das Gebäude, sondern sie ist die lebendige Gemeinschaft der Christen.
Gott baut ein Haus, das lebt. So lautet unser diesjähriges Motto zur Erstkommunion in unserem Pfarrverband. In den drei Vorstellungsgottesdiensten machten sich die Kinder erste Gedanken zur Frage:
Was heißt das aber, ein lebendiger Stein zu sein?
Wo ist mein Platz in dieser Kirche, in dieser Gemeinde? Die Kinder müssen es erst noch für sich herausfinden. Dazu haben sie viele Gelegenheiten. In den Gruppenstunden, den katechetischen Gottesdiensten, den vielen pfarrverbandsübergreifenden Gottesdiensten zu den verschiedensten Festtagen, den Beichteinkehrtagen, Kirchenführungen, Kinderkreuzwegen, Bußgottesdienst und vieles mehr haben unsere Kinder die Möglichkeit, ganz langsam in die jeweilige Pfarrei hineinzuwachsen und ihren Platz darin zu finden. Und „ganz nebenbei“ lernen sie Jesus Christus immer mehr als ihren Freund und Weggefährten kennen, der auch sie als lebendige Steine in unsere Gemeinden einbauen möchte. Viele von ihnen sind ja schon aktiv dabei. Bei den Krippenspielen, den Sternsingern oder den Kinderchören.
Erst wir alle machen eine Kirche zu einer Gemeinschaft, zu einem Zuhause, wo jeder eingeladen ist, dabei zu sein.
Und nun fragen wir noch nach dem Fundament, auf dem die Kirche steht. Das ist Jesus Christus und sein Wort.
Auf die Begegnung mit ihm im Brot bereiten sich derzeit unsere Kommunionkinder in unseren drei Gemeinden vor:

Traunreut

Frau Paschwitz und Frau Romanu

David	Romanu
Gregor	Paschwitz
Alina	Miller
Philip	Helt
Niko	Rogooir
Franziska	Rogooir
Sara Mayte	GomezCarvajal

Frau Stergel und Frau Brunner

Alexander	Stergel
Sofie	Horn
Lukas	Weingardt
Daniel	Brunner
Alexander	Kruse

Frau Lelonek und Frau Lawro

Simon	Lelonek
Joana	Lawro
Evelina	Stein
Mark	Gidija
Michelle	Scherbauer
Selina	Gschoßmann
Marcel	Aljilji
Phuono Quynh	Hoang

Frau Baumann

Nico	Baumann
Viktoria	Heinrich
Kevin	Kehl
Alexandra Gloria	Kaufmann
Laura	Weizel
Regina	Streitenberger
Lena	Stein

Frau Adam und Frau Chira

Thomas	Adam
Lennart	Chira
Yannik	Schmitt
Leonie	Dragomir

Frau Oppacher

Stessy	Haaf
Veronika	Funkner
Tim	Loskandt
Jessica	Angerer

Traunwalchen

Frau Rücker und Frau Danner

Lilly	Rücker
Viktoria	Danner
Charlotte	Ober
Chiara	Hanke
Daniel	Hausner

Frau Glück

Thomas	Glück
Lorenz	Kaiser
Quirin	Schröter

Frau Öttl und
Frau Hundsberger-Hüttner

Carolina	Öttl
Lisa Marie	Hundsberger
Anna Teresa	Baltin
Cosima	Schillmeier
Marina	Huber

Erstkommunionkinder in Traunwalchen

St. Georgen

Frau Roth

Anne	Roth
Anna	Maier
Victoria	Thaler
Johanna	Szlavik
Laura	Egner
Julia	Kunz
Mona	Braun
Lina	Schweidler

Frau Siglreithmayer und Frau Bosch

Lena	Siglreithmayer
Tim	Bosch
Philipp	Bargen
Sonja	Baumgartner
Ramona	Dziemior
Leonie	Wroblowski
Magdalena	Scharf
Verena	Namberger
Katharina	Scharf

Frau Mühlhuber und Frau Steckenbiller

Jonas Peter	Mühlhuber
Pia	Steckenbiller
Johannes	Gröbner
Angelique	Tomljanovic
Emily	Zettel
Leon	Wetsch
Timo	Kollmannsberger
Aliya	Gmeindl

Frau Dörner und Frau Gilde

Sabrina	Dörner
Sebastian	Gilde
Selina	Schalch
Amelie	Reithmaier
Lucia	Kufleitner
Selina	Bassl

Wir wünschen all unseren Kindern, dass sie ihren Platz in der Gemeinde finden und als lebendige Steine mitwirken werden.

Ebenso wünschen wir ihnen und ihren Eltern einen unvergesslichen Erstkommuniontag.

Dr. Melanie Lüking

Kinderbibeltag

Auch dieses Jahr fand in der Pfarrei Traunwalchen wieder ein Kinderbibeltag zu Thema „ Immer @nline – dein Engel statt“
Es kamen 71 Kinder, die in 7 Gruppen je nach Alter den Tag verbrachten.
Der Anfang fand in der Aula mit der biblischen Geschichte von der Befreiung des Petrus statt, welche Jugendliche den Kindern in einem Rollenspiel näher brachten. Im Anschluss gingen die Kinder in ihre Gruppen, die vorwiegend aus jugendlichen Gruppenleitern bestanden und vertieften das Thema Engel als Lebensbegleiter und Helfer in ausweglosen Situationen. Es wurden Spiele gemacht, Engel aus Quarkölteig gebacken und Engel aus Märchenwolle gebastelt. Zum Mittagessen zogen alle gemeinsam ins Pfarrheim, wo uns die Pfarrgemeinderatsfrauen mit einer guten Pizza versorgten.
Nach dem Essen blieb noch Zeit für Spiele im Freien bevor im gemeinsamen Abschlussplenum mit einem Tanz, Gebeten und Liedern ein ereignisreicher Bibeltag zu Ende ging.

Marion Danner

Kinderbibeltag am Buß- und Bettag

- Immer @nline – dein Engel -

Ganz unter dem Motto „Engel" stand am 19.11.2014 der Kinderbibeltag, der wie jedes Jahr im katholischen Pfarrsaal stattfand und vom Kinderbibeltag-Team unter der Leitung von Dr. Melanie Lüking organisiert wurde.
Nach einem Kennenlernspiel und dem Singen einiger von den Kindern ausgesuchter Lieder wurde von den Betreuern die Apostelgeschichte 12,1-12, vorgespielt. Diese Bibelstelle erzählt von Petrus, der von König Herodes Agrippa I. und seinem Gefolge gefangen genommen und in einen dunklen Kerker geworfen wurde. Dort wurde er mit Ketten gefesselt und wartete voller Angst auf seine Verurteilung zum Tode. Plötzlich jedoch wurde es warm und hell um ihn, seine Fesseln lösten sich und er konnte unbehelligt von den Wächtern das Gefängnis verlassen. Er wusste: Gott hatte ihm einen Engel geschickt!

Auch die Menschen heutzutage kennen das Gefühl des Verlassenseins, der Angst, wie auch die teilnehmenden Kinder berichteten. Aber sie erzählten auch von ihren Engeln im Alltag, seien es die Eltern, die es gut mit ihnen meinen, oder auch ein Nachbar, der hilft, ein Verwandter, ein Freund usw.. Jeder traf schon einmal in seinem Leben einen Engel in menschlicher Gestalt. Für jeden menschlichen Engel, der von den Kindern
genannt wurde, wurde ein Licht entzündet und in das mit Bausteinen nachgebaute Gefängnis gestellt, dessen Dunkelheit dadurch immer mehr der Helligkeit wich.
Durch verschiedene Einfühlungsübungen konnten die Kinder versuchen, nachzuempfinden, wie Petrus sich damals in diesem Kerker gefühlt hat. Die Erleichterung und Freude über die Befreiung wurde u. a. in einem aus bunten Tüchern gelegten Mandala zum Ausdruck gebracht.
Bei dem jeweils zwischendurch gemeinsamen Singen und Tanzen waren alle Beteiligten mit Feuereifer dabei.
Einige Gruppenspiele sorgten dafür, dass der Spaß nicht zu kurz kam. Und da sich auch langsam der Hunger meldete, wurde nun eine Brotzeitpause eingelegt.
Frisch gestärkt begaben sich die Kinder sodann zu den aufgebauten verschiedenen Bastelstationen, an denen sie zum Thema Engel einige kleine Schätze herstellen konnten. Mit viel Energie und Kreativität wurden gebackene Engel verziert, Engel aus Schokopralinen, Nudeln und sogar aus Seiten der „alten" Gotteslob-Bücher gebastelt. Außerdem konnte sich jedes Kind ein selbstgemachtes Windlicht mit nach Hause nehmen, natürlich im Design von Engeln.
Die Zeit verging wie im Flug — als die Kinder wieder von ihren Eltern abgeholt wurden, präsentierten sie diesen stolz ihre mit viel Mühe und Eifer hergestellten Unikate.
Das Kinderbibeltag-Team freute sich sehr über die Kinder, die an diesem Tag gekommen waren und hofft auch im nächsten Jahr wieder auf viele Anmeldungen — schriftlich, telefonisch oder auch ... @nline.

Sylvia Fuhrmann

Warten auf das Christkind

Kinder-Adventfeier der Traunreuter Brücke

Ob wir es heuer wohl wieder schaffen? Wenn sich der Sommer dem Herbst zuneigt, stellt sich Vera Scheffler von der Traunreuter Brücke immer wieder diese Frage. Gemeint ist die von ihr ins Leben gerufene Adventsfeier für Kinder aus sozial schwachen Traunreuter Familien. Seit Jahren ein Fest für die Jüngsten, stets sehnsüchtig erwartet und mit Freude und Dankbarkeit gefeiert.

Doch wie schon in der Vergangenheit, so haben sich Firmen und Geschäftsleute in Traunreut und Umgebung auch 2014 wieder sehr spendenfreudig gezeigt und so ihr großes Herz für Kinder bewiesen.
Durch Geld- und Sachspenden konnte auch 2014 eine reichhaltige Tombola bestückt werden. Eine Dame brachte 170 Adventskalender, die sie für die Kinder gekauft hatte. Dazu kamen selbst gebackene Plätzchen und ein großes Kontingent an Süßigkeiten. Die Mittelschule Traunreut übernahm zusammen mit ihrer Lehrerin – Frau Haslwanter – die Weihnachts-Bäckerei mit dem stattlichen Ergebnis von 200 kleinen Weihnachtsstollen.

Nur durch diese überwältigende Großzügigkeit aller Spender war es möglich, auch 2014 wieder 160 Kinder mit ihrer Begleitung zur Adventsfeier in den katholischen Pfarrsaal einzuladen. Es handelt sich dabei um Kinder aus sozial schwachen Familien oder Alleinerziehenden, von deren Bedürftigkeit sich Vera Scheffler bereits im Vorfeld überzeugt hat.
Für jedes der Kinder gab es eine Geldspende von 50,-- Euro. Für 44 Kinder wurde diese Spende vom Rotary-Club Traunstein übernommen, die von Herrn Dlugosch überreicht wurde.
Für 116 Kinder konnte Vera Scheffler diesen Betrag aus Brückenspenden finanzieren. Aus den erhaltenen Sachspenden konnte für jedes Kind eine bunte Tüte gepackt werden, in der sich jeweils auch ein Los für die Tombola befand.
Kuchen und Getränke für die Adventfeier wurden von Firma Bäckerei Kotter und der Schlossbrauerei Stein beigesteuert.

In geschwisterlicher Handarbeit und mit Grüngutspenden der Bastlfrauen wurden wunderschöne Tischgestecke gezaubert, und so erwartete ein liebevoll geschmückter Pfarrsaal seine kleinen und großen Gäste.
Frau Kotte aus Palling mit ihren „Singkindern“, sowie Gedichte und kleine Geschichten sorgten dafür, dass keine Langeweile auf kam.
Spannend wurde es, als die Kinder sich ihre Geschenktüten unter der Assistenz von 2 lieben Weihnachtsengeln aussuchen und sie sich auch den Gewinn aus ihrem Tombola Los abholen durften.

Am Ende des Nachmittags gab es rote Backen und strahlende Kinderaugen und bei Vera Scheffler und ihrem Team ein tiefes Durchatmen, nachdem der Pfarrsaal wieder in seinen „Urzustand“ zurückversetzt war.
Der Rücken schmerzte und die Füße taten weh, aber das Bewusstsein, es wieder einmal geschafft zu haben, Kindern ein klein wenig vom Wunder der Weihnacht vermittelt zu haben, ließ alles Negative vergessen.

Und de oide Kirchenmaus im Ruhestand moant dazu schmunzelnd „des hat‘s doch wirklich wieder guat gemacht, des „Brücken-Christkindl“ mit ihrem Team!!!

AutorIn nicht bekannt

Winterausflug Ministranten

Bei herrlichem Wetter unternahmen die Traunwalchner Ministranten ihren Winterausflug zum Unternberg bei Ruhpolding. Ein mühsamer 2-stündiger, aber lohnenswerter Aufstieg führte zur Berghütte. Oben angekommen freuten sich alle auf eine warme, gemütliche Einkehr. Gestärkt von der Brotzeit in der Hütte folgte eine rassante Abfahrt mit den Schlitten. Ohne Verletzungen aber sichtlich geschafft ging es mit schönen Eindrücken wieder nach Hause.

Sandra Pfaller

Gestalte ein Osterei

Auch der kath. Kindergarten in der Dresdnerstraße beteiligte sich an dem Projekt „Gestalte ein Osterei“, welches von der Traunpassage initiiert wurde. Nachdem ein großes weißes Ei geliefert wurde, tüftelten Evi, Tanja, Melanie und Daniel mit „rauchenden Köpfen“ aus, wie das Endprodukt aussehen soll, denn es sollte das „Gewinnerei“ werden. Alle Kinder, die zur Zeit den Kindergarten besuchen, konnten bei der Gestaltung durch Anmalen, Fingerabdruck, oder durch ihre Unterschrift mitwirken. Besonderen Spaß hatte Leon, der durch seinen Fußabdruck eine tolle Henne auf dem Ei hinterließ. Nun steht es in der Traunpassage und wartet auf Ihr Bestaunen und viele viele Bewertungen.

Evi Eisenhut

Jugend

in St. Georgen

Die KLJB bastelt zusammen mit den Firmlingen am Sonntag, 22. März 2015 ab 14.00 Uhr die Osterkerzen. Diese werden am Palmsonntag zum Verkauf angeboten.

Die Karfreitagswanderung der KLJB findet am 3. April 2015 statt. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr beim Pfarrheim St. Georg anschließend bietet die Landjugend ein Gebet in die Nacht an.

in Traunreut

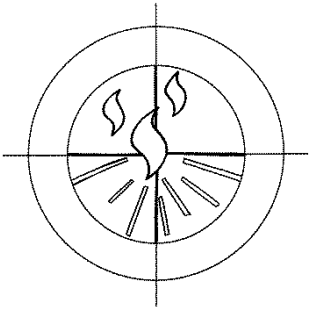
Am 30.03.2015 feiert die Jugend ihr Pessahmahl. eingeladen sind diesmal der Bastelkreis und die Helferfrauen.

Neue Vorstandschaft der KLJB St. Georgen

Seit Mitte Dezember haben wir, die KLJB St. Georgen, ein neues Vorstandschaftsmitglied. Neben Bernhard Klumpner, Tobias Mörtl, Katja Brem und Franziska Zehetmaier, die bereits seit mehreren Jahren unsere Vorstandschaft bilden, dürfen wir nun auch Elisabeth Mitterreiter im Vorsitz begrüßen. Wir freuen uns, dass wir durch sie eine weitere engagierte Person gewonnen haben, die uns in der Organisation unserer Aktionen und Tätigkeiten unterstützen wird.

Franziska Zehetmaier

Firm-Vorbereitung in St. Georgen



Erstmals nach 40 Jahren gehen heuer unsere Firmbewerber aufgrund des schwachen Geburtsjahrgangs - wir haben nur 12 Jugendliche - in Traunreut mit zur Firmung, die am 4. Juli von Altweihbischof Franz Dietl gespendet wird. Die Vorbereitung allerdings findet in der eigenen Pfarrgemeinde statt und hat mit den Jugendgottesdienst im Advent und in der Sebastiani-Woche begonnen. Auch bei der Sternsinger-Aktion waren unsere jungen Leute mit Eifer und respektablem Spendenergebnis beteiligt. An einigen gemeinsamen Samstagabenden im Pfarrheim versuchen die erwachsenen Firmhelfer mit ihnen ins Gespräch zu kommen, wie der Glaube hilft, damit wir uns im Leben zurechtfinden. In der Passionszeit nimmt sich schon seit vielen Jahren die St. Georgener KLJB (=Kath. Land-Jugend-Bewegung) unserer Firmbewerber/innen an. Sie gestaltet mit ihnen eigene Kreuzweg-Stationen bei der sogenannten Karfreitags-Wanderung und gemeinsam verzieren sie für die Kirchenbesucher die am Palmsonntag angebotenen Osterkerzen. So hoffen wir, unseren jungen Christen wenigstens ein paar positive und ihr Leben bereichernde Erfahrungen von Glaube und Kirche mit zu geben. Gerade auch das Wohlwollen, die Aufmerksamkeit und das Gebet von vielen Menschen aus unserer Gemeinde für die Jugendlichen, unsere zukünftige Generation, wirken dabei unterstützend. In diesem Sinne schließen sie bitte folgende junge Menschen in ihr Herz:

Lukas Auburger
Maxi Fröhlich
Alexander Grammer
Mona Huber
Julian Klapfenberger
Notburga Mitterreiter
Annemarie Muckenschnabel
Daniel Neuhauser
Verena Neuhauser
Christian Peteranderl
Marina Schroll
Hannah Wastlhuber

zusammen mit ihren Firmhelfern, Frau Monika Schroll, Frau Maria Ruschke, Herrn Engelbert Westner und Herrn Franz Wastlhuber, denen ich ganz herzlich für ihr Engagement danke.

Martin Benker, Pastoralreferent

Firmung in Traunreut

Die gleiche Sprache sprechen

„Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden…“ *(Apg 2,4)*

Gerade bei Jugendlichen steht das Handy bzw. Smartphone kaum still. Aber bedeutet viel Kommunikation automatisch, dass man sich auch versteht? Obwohl man die gleiche Sprache spricht, ist das gar nicht so einfach.

Geschriebene und gesprochene Worte reichen hierzu wohl kaum aus. Da spielen in hohem Maße auch echtes Interesse am anderen und gegenseitige Wertschätzung eine Rolle. Und wenn man mal einen Fehler macht, dass man ihn dann sich selbst und anderen gegenüber eingestehen kann. Kann schließlich jedem passieren. Man darf sich dann auch entschuldigen. Und wird man selbst verletzt, ist es wichtig, auch wieder zu verzeihen, um die Sache dann auch wieder aus der Welt zu schaffen.

Sich verstehen ist also nicht leicht, aber sehr wichtig. Meist sind es ohnehin Missverständnisse, selten will jemand absichtlich einen anderen missverstehen oder sogar weh tun. Der Geist Gottes möchte uns dabei helfen, „fremde“ Sprachen zu verstehen und zu sprechen. Missverständnisse sollen am besten gar nicht erst entstehen und wenn doch, auch wieder bereinigt werden. Nur so kann Kommunikation wirklich gelingen.

Firmkreuz in Traunreut

„***N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist***.“ Diese Worte werden unsere 58 Firmlinge aus Traunreut zusammen mit den 12 Jugendlichen aus St. Georgen bei der Firmung am 04. Juli 2015 in der Pfarrkirche in Traunreut aus dem Mund von Weihbischof em. Dr. Franz Dietl hören. Dieser Geist soll sie selbst und ihre Gemeinschaft untereinander stärken und ihnen den Mut geben, den sie brauchen, um ihr Leben im rechten Sinne zu gestalten und für ihre Mitmenschen ein Segen zu sein.

So einzigartig jede/r von den Firmbewerber/innen auch ist, zusammen bilden sie eine bunte und lebendige Gemeinschaft. Das Kreuz, das die Traunreuter Firmbewerber/innen gestaltet haben und das seit-

dem in der Kirche steht, sagt das eindrucksvoll aus. Jede/r hat individuell (s)ein Täfelchen gestaltet, miteinander ergeben die Holzteile ein buntes Bild. Geeint durch das Zeichen unseres Glaubens, das Kreuz sind sie unterwegs in Kirche und Gesellschaft – und speziell in diesen Monaten auf dem Weg zum Empfang des Sakramentes der Firmung.

Wir wünschen ihnen für die kommenden Monate noch viele gute und schöne Erlebnisse auf ihrem Lebens- und Glaubensweg und begleiten sie und ihre Familien weiterhin im Gebet.

Diakon Uwe Kraus

Firmung Traunwalchen

Wir werden am 17. Juli 2015 in Traunwalchen gefirmt:

Mädchen:

Bendrat Sophia
Branilovic Lucia
Eckert Sarah
Erlacher Lisa
Feichtner Simone
Georg Rosina
Kohlruß Corinna
Leisl Monika
Jackel Yasmin
Ober Johanna
Pfaffenberger Johanna
Schillmeier Magdalena
Tagliasachi Sophia
Theuschl Elisabeth
Weber Melanie

Buben:

Bendrat Jakob
Dandl Jakob
Dorfhuber Martin
Häusser Moritz
Huber Patrick
Kalinin Marc
Kimmeringer Markus
Krammer Simon
Kroiß Vitus
Nowak Alexander
Pfaller Michael
Plankl Jonas
Schaller Johannes
Scheck Andreas
Scheck Martin
Skatulla Ian Yannick
Wallner Stefan
Wimmer Florian
Winkler David
Winzenbacher Felix

Eine kleine Spende für die Caritas

Zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Hebst, sammelt die Caritas an den Haustüren. Ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammler sind unterwegs und bitten um eine kleine Spende für die Caritas der Kirche.

Sammlung im Herbst:
28. September bis 04. Oktober 2015

Der Pfarrgemeinderat lud Caritassammler/innen ein

Am 14. November 2014 wurden die ehrenamtlichen Caritassammler/innen ins Pfarrheim zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Martin Benker begrüßte alle und stellte Wolfgang Grießenböck vom Caritas-Zentrum Traunstein vor. Grießenböck ist Fachdienstleiter bei der Gemeindeorientierten Sozialen Arbeit und u.a. zuständig für die ehrenamtlichen Caritassammler/innen. Er stellte anhand einer Powerpoint-Präsentation das Caritas-Zentrum vor. Die Anwesenden hatten Gelegenheit Fragen zu stellen und Informationen zu allen Fachdiensten zu bekommen. Die Diskussion war lebhaft und interessant. Zum Schluss wurden Sammlerinnen mit einer Urkunde und der silbernen Nadel für 10 - 19 Jahre an Antl Maria, Braun Rosa, Fenzl Rita, Huber Irmi, Korsiska Martha, Müller Elisabeth, Schuhbeck Elfriede, Schupfner Elisabeth und Zehetmaier Irmgard verliehen. Die goldene Nadel ab 20 Jahre erhielten: Huber Maria, Maschke Viktoria, Namberger Elfriede, Redwitz Verona, Sailer Antonie, Scherbauer Angela und Weidinger Maria. Für alle Caritassammler/innen hatte Grießenböck eine fair gehandelte Rose dabei.

Maria Mörtl

Seniorenfasching

Bei dem diesjährigen Seniorenfasching wurde bei abwechslungsreicher Musik und lustigen Einlagen von Hans Zunhammer im Pfarrsaal in Traunreut viel getanzt und gelacht. Wie jedes Jahr war der Höhepunkt der Auftritt des Männerballets. Die Helfersdamen, verkleidet als Gärtnerinnen sorgten für das leibliche Wohl. Die Senioren waren alle begeistert von diesem schönen Nachmittag. *Anna Pitzka*

Besuch beim Seniorennachmittag

Zu unserem Seniorennachmittag am 25. Februar war die Autorin Dorothea Steinbacher aus Ising eingeladen. Vor dem vollbesetzten Pfarrsaal stellte sie ihre beiden neuen Bücher vor: „Heilige Quellen in Oberbayern“ und „111 Orte im Chiemgau, die man gesehen haben muss“. Aus beiden Büchern zeigte sie uns die schönsten Bilder.

Sie berichtete von geheimnisvollen Heilquellen und heilsamen Wässern gegen vielerlei Krankheiten. Auch in unserer Nähe gibt es einige Heilbrünnlein, neben dem allseits bekannten Frauenbrunn in Traunwalchen zum Beispiel die Quellen bei St. Koloman in der Nähe von Kirchanschöring, die Augenkapelle in Empfing/Traunstein oder die Quelle der geheimnisvollen „Wassertrinkerin von Frasdorf“.

Mit ihrem Buch „111 Orte im Chiemgau“ nahm sie uns mit zu den schönsten Ausflugszielen im Chiemgau, vom Bärnsee in Aschau über den Torfbahnhof in Rottau mit der Moorleiche Rosalinde bis zum Trostberger Rosengarten.

Die begeisterten Zuhörer konnten sich anschließend noch mit der Autorin unterhalten und sich Bücher signieren lassen. Wir haben Dorothea Steinbacher zu einem weiteren Vortrag in der Vorweihnachtszeit eingeladen und freuen uns schon auf diesen Nachmittag.

Dorothea Steinbacher

Vereine

KDFB in St. Georgen

11.04.2015	Friedenswallfahrt nach Maria Eck
29.04.2015	Tag der Diakonin, Gottesdienst in Altenmarkt
01.05.2015	Bezirksmaiandacht in Garching
08.05.2015	Maiandacht in Stein Schlosskapelle anschl. geselliges Beisammensein im Brauereigasthof

Kolping in Traunreut

03.04.2015	Anbetung am Hl. Grab Karfreitag, 18.00 - 19.00 Uhr in der kath. Kirche
06.04.2015	Emmausgang am Ostermontag Treffpunkt 13.30 Uhr am Pfarrheim
18.04.2015	Altkleider- und Papiersammlung mit der kath. Jugend
23.04.2015	Gottesdienst um 18.00 Uhr anschließend Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes im kath. Pfarrsaal
26.04.2015	Theater der Kolpingsfamilie Waging spielt „der Mustergatte“ Beginn: 20.00 Uhr im Pfarrheim Waging
19.05.2015	Maiandacht am Frauenbrunn in Traunwalchen 19.15 Uhr (oder 18.30 Uhr am Freibad)
04.06.2015	Fronleichnamsprozession
28.06.2015	Sommerfest im Pfarrgarten ab 15.00 Uhr Gäste sind herzlich willkommen

in Traunwalchen

Am Samstag, den 28. März 2015, ab 14 Uhr bieten im Pfarrheim Traunwalchen der Gartenbauverein Traunwalchen **selbstgebundene Palmbuschen** und der Frauenverein Traunwalchen **österliche Stickereien und Bastelarbeiten** zum Kauf an (mit Kaffee und Kuchen).

An Mariä Himmelfahrt, (15. Aug.) verkauft der Frauenverein Traunwalchen vor dem Gottesdienst selbstgebundene **Kräuterbuschen.** Der Erlös ist für die Afrika-Mission bestimmt.

Der Kath. Arbeiterverein Stein e.V. feiert 110 Jahre

Am 19. März 1905 fand die Gründungsversammlung des "Katholischen Arbeiterverein Stein a. d. Traun unter dem Schutze des Hl. Joseph" statt. Gemäß der gedruckten Satzung strebte der danach, die Religiosität und Sittlichkeit seiner Mitglieder zu fördern, das Standesbewusstsein zu wecken, die soziale Stellung des Arbeiterstandes zu heben und den Mitgliedern im Krankheitsfalle Unterstützung zu gewähren. Zu diesem Zweck entrichteten die Vereinsmitglieder einen Monatsbeitrag von 40 Pfennige. Im ersten Jahr seines Bestehens zählte der Verein 59 Mitglieder und 12 Ehrenmitglieder. Der Vorstand war damals Josef Hungerhuber.

Am 2. Oktober 1910 konnte der Verein die neue Fahne segnen. Sie hatte 550,00 Mark gekostet, von denen 500,00 Mark durch Graf Josef von Arco-Zinneberg gestiftet wurden. Diese wurde im Jahre 2005 neu restauriert und ist jetzt wieder ein Blickfang.

Gedenkkreuz am Irsinger Berg

Durch die Kriege wurde der Verein immer wieder neu definiert und überwand die schwierigen Zeiten. Geführt wurde der Verein von Fischer Johann, darauf folgte Kropf Anton. Singer Konrad wurde von Sebastian Weber abgelöst. Weber führte den Verein mehr als 25 Jahre als Vorsitzender. Unter seiner Regie wurden zahlreiche Ausflüge und mehrtägige Fahrten unternommen.

2003 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister und heißt seitdem "Kath. Arbeiterverein Stein e. V.". Seine ursprünglichen Aufgaben hat er verloren. Die Geselligkeit und das Brauchtum zu fördern sind die Belangen des Vereins.

Seit 2007 haben sich im Verein die jungen Mädchen zu einer Dirndlschaft zusammengeschlossen und helfen fleißig bei den Festen und Veranstaltungen mit. Am Freitag, 10. April 2015 findet im Zelt bei der Feuerwehr in St. Georgen von ihnen ein Weinfest statt.

Der Kath. Arbeiterverein beteiligt sich jährlich am Georgiritt mit einem Festwagen und Fahnenabordnung. Die Ausrichtung des Waldfestes und alle 3 Jahre Maibaumaufstellen in Stein, sind feste Bestandteile des Terminkalenders.

Wegkreuz am Herrgottsberg

Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht Kreuze an Straßen und Wegen in der Pfarrei wieder zu restaurieren. Zum Beispiel das Kreuz am Herrgottsberg in St. Georgen, das Kreuz in Roitham, am Irsinger Berg und aktuell das Pestkreuz in Haßmoning, welches heuer im Frühjahr gesegnet wird.
Neben der Straße von Zieglstadl nach Gigling wurden drei Ruhebänke von Vereinsmitgliedern erneuert und laden jetzt wieder zum Verweilen ein.
Auf Anfrage der Brauerei, die den Verein immer wieder unterstützt, setzten Vereinsmitglieder 40 junge Linden an der Allee in Stein zur Johann-Nepomuk-Kapelle ein.

Aus den Einnahmen von div. Festen gehen auch immer wieder Spenden an verschiedene Einrichtungen.

Derzeit hat der Verein ca. 260 Mitglieder, den Vorsitz hat seit 2010 Rita Fenzl. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.
Der Verein feiert sein 110-jähriges Jubiläum am Samstag, 11. April 2015 mit einem Gottesdienst in St. Georgen und anschließend ist die weltliche Feier im Zelt neben dem Feuerwehrhaus in St. Georgen.

Rita Fenzl

Wegkreuz in Roitham

Fotos. Rita Fenzl

Jahreshauptversammlung vom Frauenbund Stein-St. Georgen

Traditionell am Lichtmesstag trafen sich die Frauenbundfrauen zu einer kurzen Andacht in der Pfarrkirche mit Blasiussegen und anschließend im Pfarrheim zur Jahreshauptversammlung.
Nach der Begrüßung und einführenden Worten durch die Vorsitzenden Sigrid Wegscheider und Renate Frank gab Rosa Mirbeth den Kassenbericht. Bei einem leichten Plus von 14,00 Euro und einer aktuellen Mitgliederzahl von 175, konnten im Jahr 2014 wieder Spenden in Höhe von 870,00 Euro an sozial schwache Menschen und karikative Organisationen ausgezahlt werden.
Vor der Kaffeepause mit zahlreichen selbstgemachten Torten und Kuchen wurde noch das Programm für das 1. Halbjahr 2015 vorgestellt. Von Ausflügen, über Theaterfahrten, bin hin zu Bildungstagen, kirchlichen Veranstaltungen und vielem mehr ist wieder einiges geboten.
Nach der Pause gab es die Ehrungen: neben vielen Frauen mit 10, 15, 20, 25 und 35 Jahre Mitgliedschaft beim Frauenbund, erhielten Anna Huber für 45 und Marianne Maier für 50 Jahre eine Ehrennadel, Urkunde und Blumen.
Der Jahresbericht von Marianne Gruber wurde mit zahlreichen Bildern der verschiedenen Veranstaltungen des letzten Jahres bereichert.
Bezirksvorsitzende Zita Schönhofer lobte die vielen Aktivitäten und das "ausgeklügelte" Programm und wünschte dem KDFB Stein-St. Georgen weiterhin alles Gute.

Marianne Gruber

Foto: Pia Mix

Fastenessen

Reger Betrieb herrschte am Sonntag, den 08.03.2015, beim Fastensuppenessen der kath. Pfarrei zum Hl. Erlöser im Traunreuter Pfarrsaal. Unter dem Leitwort „Neu denken! Veränderung wagen!“ hat das Hilfwerk MISEREOR dieses Jahr aufgerufen, dass jeder für sich persönlich seine Weltanschauung und seinen Beitrag zur Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels überdenkt.
Viele Pfarreiangehörige, die mitten in der Fastenzeit, die Tischgemeinschaft genießen, haben tatkräftig mit Ihrer Spende Ihre Solidarität mit den Bedürftigen unter Beweis gestellt. Es sind stolze 740,05 Euro zusammen gekommen. Vergelt´s Gott an ALLE, die gespendet haben!
Im Vorfeld zum Fastensuppenessen fand ein rege besuchter Familiengottesdienst statt. Unser Pfarrer Thomas Tauchtert sagte bereits zu Beginn des Gottesdienstes, was mit jedem passiert, wenn ein Tag mit viel Licht und Sonne beginnt und dieser lichterfüllte Tag noch von Gottes Liebe überstrahlt wird. Solche Tage geben jedem von uns Kraft, Liebe, Hoffnung und Freude.
In Ihrer Predigt sprach unsere Pastoralreferentin Dr. Melanie Lüking über die „Lichter der Freude“ und wurde dabei tatkräftig von Kindern des Kindergartens (Dresdner-Straße) unterstützt. „Lichter der Freude“ erscheinen, wenn wir zusammenhalten, auf einander zugehen und einander helfen.
So zählt auch das Fastensuppenessen zu diesen „Lichtern der Freude“ – zum einen durch den Zusammenhalt und das Zusammenkommen in unserer Pfarrgemeinde, zum anderen geben wir ein „Licht der Freude“ durch die Spende an andere Menschen weiter. So wird in diesem Jahr die finanzielle Unterstützung an Regionen gehen, welche von Klimafolgen stark betroffen sind und in denen große Armut herscht.
Ein großes Dankeschön des Pfarrgemeinderates geht an alle Helfer, die mit Ihren Koch- und Backkünsten das Fastensuppen-essen erst möglich gemacht haben.
Die Aktion Fastensuppenessen ist eine große Bereicherung für unsere Pfarrei. Es stärkt Leib und Seele im Geiste Jesu und spendet uns und der Welt ein „Licht der Freude“!

Alexander Dopler

Weltgebetstag der Frauen

in St. Georgen

Der Weltgebetstag ist eine große, weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag wird jedes Jahr von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen aus einem anderen Land vorbereitet. Er wird immer am ersten Freitag im März in rund 170 Ländern der Erde gefeiert. Diese Jahr wurde er von Frauen aus Bahamas gestaltet. Im Zentrum des Gottesdienstes steht die Bibelstelle aus dem Johannesevangelium, in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die bahamaischen Weltgebetstags-Frauen Gottes Liebe erfahrbar. „Begreift ihr meine Liebe?“
Traumstrände, Korallenriffe, Lebensfreude sowie eine ethnische und konfessionelle Vielfalt: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Aber das vermeintliche Paradies hat mit Problemen zu kämpfen.
Diese Sonnen- und Schattenseiten beleuchten Christinnen der Bahamas in ihrem Gottesdienst.
In St. Georgen wurde der Weltgebetstag im Pfarrheim gefeiert. Der Kath. Frauenbund Stein/St. Georgen hat ihn auch dieses Jahr wieder gestaltet.

Sigrid Wegscheider

in Traunreut

Schon seit vielen Jahren wechseln sich in Traunreut die katholische und die evangelische Gemeinde bei der Gestaltung des Weltgebetstages ab. In diesem Jahr hat sich zum ersten Mal ein ökumenisches Team getroffen, so dass wir gemeinsam mit den Frauen der Pauluskirche und der freien Christengemeinde geplant und gefeiert haben. Insbesondere die Fußwaschung als Mittelpunkt des Gottesdienstes war für die evangelischen Damen eine echte Herausforderung, denn sie konnten sich gar nicht vorstellen, wie eine solche in ihrer Kirche stattfinden soll. Hierbei konnten die Katholiken natürlich aus eigener Gründonnerstags-Erfahrung mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Hausherren Pfarrerin Marien folgte die Landesvorstellung und eine Meditation zum Titelbild des diesjährigen Gebetstags. Dann feierten knappe 40 Teilnehmer den von den Frauen der Bahamas vorbereiteten Gottesdienst. Herr Paschwitz begleitete die Sänger auf der Orgel.
Anschließend gab es im Gemeindesaal vier leckere Variationen von Kürbissuppe, Maisbrot, Maiskuchen und Obstsalat. Es war ein insgesamt sehr gelungener und kraftspendender Abend!
Wir haben festgestellt, wie positiv sich die verschiedenen Konfessionen bei der Vorbereitung ergänzen. Es wechselt daher künftig nur noch der Ort zwischen den beiden großen Gemeinden, aber ein gemischtes Team übernimmt die Planung und Durchführung.

Christine Höller

in Traunwalchen

Am 1. Freitag im März findet jährlich der Weltgebetstag der Frauen statt.
Dieses Jahr luden die Frauen der Bahamas uns Frauen ein ihre Lebenssituation kennenzulernen. Im Gottesdienst im Pfarrheim Traunwalchen lernten wir anhand von Bildern und der Gottesdienstordnung karibische Gelassenheit, Tauchparadiese, Traumstrände aber auch wirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus, gesellschaftliche Notlagen durch Armut, Krankheit, Perspektivlosigkeit und die hohe Verbreitung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen kennen. Durch gemeinsames Beten, singen der Lieder der Bahamas und im Anschluss des Gottesdienstes das gemeinsame Essen der Spezialitäten der Bahamas fühlten wir Frauen uns verbunden mit den Frauen auf den Bahamas.

Marion Danner

Musik

in St. Georgen

Kirchenmusik zu Ostern
In der Osternacht am Karsamstag, werden 4-stimmige Gesänge von H.Paulmichl und Sonja Kühler, sowie die Choralschola zu hören sein. Der Festgottesdienst am Ostersonntag wird musikalisch vom Kirchenchor mit der Missa Brevis in B genannt "Kleine Orgelsolo Messe" von Joseph Haydn gestaltet. Außerdem erklingt das "Halleluja" von G.F. Händel.

in Traunreut

29.03.2015, 9.30 Uhr - **Palmsonntag**
(mitgestaltet von Kirchenchor und Bläserquartett)
u. a. mit Liedsätzen zur Passion von J. S. Bach

29.03.2015, 19.00 Uhr - **Palmsonntag**
besinnliche Stunde zur Passion mit dem Titel „Bleibet hier und wachet mit mir“ (Musik – Meditation – Gesang – Gebet).
Mitwirkende sind die Rhythmusgruppe der Pfarrei, ein Klarinettentrio, eine Saitenmusik und Franz Mitterreiter (Orgel).

02.04.2015, 19.00 Uhr - **Gründonnerstag**
(mitgestaltet vom Kirchenchor)
Liedsätze u. a. von J. Berthier und Fritz Benker

03.04.2015, 15.00 Uhr - **Karfreitag**
(mitgestaltet vom Kirchenchor)
Chorsätze zur Kreuzverehrung u. a. von Max Eham und G. P. da Palestrina

05.04.2015, 5.00 Uhr – **Osternacht**
(mitgestaltet von Kirchenchor und Bläserquartett)
Dt. Liturgiegesang, österliche Chorsätze

05.04.2015, 10.00 Uhr - **Ostersonntag**
(mitgestaltet von Kirchenchor und Bläserquartett)
Osterproprium von Fritz Benker, Festliche Intrada von G. F. Händel für Bläser, Pauken und Orgel, Osterlieder

in Traunwalchen

„Sing and Pray“ am 26. April 2015, 19.00 Uhr, in der Kirche Traunwalchen mit dem Jugendchor „Joy“ herzlich ein.

Termine in der Fasten- und Osterzeit

in St. Georgen

29.03.2015 9.00 Uhr - **Palmweihe** an der Linde
anschl. Prozession und Gottesdienst
zeitgleich **Kinderkirche** im Pfarrheim

02.04.2015 19.00 Uhr – **Gottesdienst vom Letzten Abendmahl**
mit Fußwaschung

03.04.2015 10.00 Uhr - **Kreuzweg**
11.00 Uhr - **Kinderkreuzweg**
14.30 Uhr - **Karfreitagsliturgie**
17.30 Uhr - **Karfreitagswanderung** der Jugend
anschl. gemeinsame Gebetsstunden
19.00 Uhr - 20.00 Uhr - **Anbetung** vor dem Hl. Grab

04.04.2015 8.00 Uhr - 12.00 Uhr - **Betstunden**
8.00 Uhr - 9.00 Uhr - St. Georgen Dorf, St. Georgen Au und Siedlung
9.00 Uhr - 10.00 Uhr Hörpolding, Schneckenberg, Namberg, Poschmühle, Hinterwies, Weisbrunn
10.00 Uhr - 11.00 Uhr Stein, Fasanenjäger, Roitham, Burgberg, Hohenester, Weisham, Anning, Zieglstadl, Höhenberg, Reid, Daxberg, Gigling, Mais, Hochreit, Steineck
11.00 Uhr - 12.00 Uhr Irsing, Hassmoning, Ginzing, Epping, Diepling, Offling, Neudorf, Attenmoos, Siglreith, Walding, Neugaden
anschl. Einsetzung
21.30 Uhr - **Feier der Osternacht** mit Speisenweihe

05.04.2015 10.00 Uhr - **Festgottesdienst** mit Speisenweihe

06.04.2015 9.30 Uhr - **Gottesdienst**
14.00 Uhr - **Emmausgang** der KAB nach Oberweißenkirchen (Treffpunkt Oberwalchen)

Am Palmsonntag, **29. März 2015,** werden im der Pfarrei St. Georgen
vor und nach dem Gottesdienst Palmbuschen, Osterkerzen
und selbstgebackene Osterlämmer im Pfarrheim verkauft

in Traunreut

29.03.2015 **Palmsonntag**
9.30 Uhr - Pfarrgottesdienst mit **Palmweihe**
12.15 Uhr - Hl. Messe in kroatischer Sprache

31.03.2015 Beichtgelegenheit
8.45 Uhr - 9.45 Uhr und 15.00 Uhr - 17.30 Uhr

01.04.2015 Beichtgelegenheit 9.45 Uhr - 11.15 Uhr

02.04.2015 **Gründonnerstag**
Beichtgelegenheit 9.30 Uhr - 11.15 Uhr
17.00 Uhr - **Agapefeier** für Kinder
19.00 Uhr - **Gottesdienst** vom Letzten Abendmahl
anschl. Wachen und Beten mit Jesus am Ölberg vor dem ausgesetzten Allerheiligsten bis 22.00 Uhr

03.04.2015 **Karfreitag**
Beichtgelegenheit 9.00 Uhr - 11.30 Uhr
10.00 Uhr - **Kreuzweg**
11.00 Uhr - **Kinderkreuzweg**
15.00 Uhr - **Karfreitagsliturgie**
anschl. Anbetung am Heiligen Grab bis 22.00 Uhr

04.04.2015 Stille Anbetung am Heiligen Grab von 8.00 - 10.15 Uhr
danach ist die Kirche wegen der Ostervorbereitungen geschlossen
22.00 Uhr - 5.00 Uhr - **Gebet durch die Nacht**
veranstaltet von der kath. Jugend im Pfarrheim

05.04.2015 **Ostersonntag**
5.00 Uhr - **Feier der Osternacht**
anschl. Osterfrühstück im Pfarrsaal
9.00 Uhr - **Ostergottesdienst** im AWO-Seniorenzentrum
10.00 Uhr - **Pfarrgottesdienst**
10.00 Uhr - **Kindergottesdienst** im kath. Pfarrsaal
12.15 Uhr - **Hl. Messe** in kroatischer Sprache

06.04.2015 **Ostermontag**
10.00 Uhr - **Pfarrgottesdienst**
12.15 Uhr - **Hl. Messe** in kroatischer Sprache
13.30 Uhr - **Emmausgang** der Kolpingfamilie

in Traunwalchen

28.03.2015	15.00 – 16.00 Uhr **Beichtgelegenheit**
29.03.2015	Palmsonntag, 9.00 Uhr **Palmweihe** bei schönem Wetter am Frauenbrunn anschließend Gottesdienst (Kirche) und Familiengottesdienst (Pfarrheim)
02.04.2015	19.00 Uhr Gründonnerstag Gottesdienst vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung
03.04.2015	10.00 Uhr **Kreuzweg** 11.00 Uhr **Kinderkreuzweg** 14.30 Uhr **Liturgie** vom Leiden und Sterben Jesu Bis 21.00 Uhr **stille Anbetung**
04.04.2015	21.00 Uhr **Osternachtfeier** mit Speisenweihe
05.04.2015	10.00 Uhr **Ostergottesdienst** mit Speisenweihe 19.00 Uhr **Ostervesper**
06.04.2015	9.00 Uhr **Festgottesdienst** Mit Chor und Orchester

Ostermarkt 2015

im kath. Pfarrsaal Traunreut

Samstag, 28. März. 2015

von 10.00 bis 16.30 Uhr

Palmsonntag, 29. März. 2015

8.00 – 9.30 und 10.30 – 16.30 Uhr

Wie jedes Jahr bieten wir Palmbuschen, Palmkreuze, Türkränze, Sträuße und Osterdekorationen, Handarbeiten, usw. an.

Kaffee und Kuchen
wie immer für einen guten Zweck!
Für Kuchenspenden wären wir sehr dankbar!
Bitte am Samstag, den 28.03.2015, ab 10.00 Uhr
im kath. Pfarrheim abgeben.

Hintergrund zu den Bitttagen

Die sogenannten Bitttage, an welchen in unseren Pfarrgemeinden die Bittgänge stattfinden, können auf eine lange Tradition zurückblicken. Die Flurprozessionen an den Bitttagen lassen sich auf eine Anordnung des Bischofs von Vienne, Mamertus im Jahr 469/470 zurückführen. Auf Grund eines Erdbebens und wegen zuvor geschehener Missernten sollten an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt mit Fasten verbundene Bußprozessionen abgehalten werden. Das Konzil von Orleans machte diese Bitttage im Jahr 511 für alle Kirchen Galliens verpflichtend. Um 800 wurden die drei Bitttage von Papst Leo III. auch in Rom und den gesamten Bereich der römischen Liturgie eingeführt.

Die Bitttage im Frühling – in der Phase des Wachstums der Feldfrüchte – zwischen Aussaat und Ernte – haben ursprünglich eine landwirtschaftliche Ausrichtung. Deshalb wird auch heute noch am Ende der Rosenkranzgesätze Gott um das Geben und Erhalten der Früchte der Erde gebeten. Weil mit den Prozessionen etwas von den Betenden geleistet wird, – wir beten und gehen, – haben Bitttage einen gewissen Bußcharakter. Dadurch stehen die Bitttage in einer gewissen Spannung zum freudigen Charakter der Osterzeit, die liturgisch erst mit dem Pfingstfest endet.

Dieses Jahr finden die Bittgänge statt vom Montag, 11. Mai, bis Mittwoch, 13. Mai – also direkt vor Christi Himmelfahrt, dem Tag unsere Pfarrverbandserhebung. Montags wallfahren wir von Traunwalchen nach St. Leonhard, Dienstags von Traunreut nach Irsing und Mittwochs von Traunreut und von Traunwalchen nach Kirchstätt – jeweils mit dortiger Messfeier. Genauere Angaben zu den Treffpunkten und den Gottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstanzeiger. Alle Gläubigen sind eingeladen an dieser schönen Tradition teilzunehmen.

Thomas Tauchert

Wallfahrt nach Maria Kirchental

Wir gehen bei stabilen Wetterverhältnissen am Freitag, 24. Juli 2015. Gemeinsame Abfahrt ist um 21.30 Uhr vom Pfarrheim Traunwalchen zum Holzknechtmuseum Ruhplding. Die Wegstrecke führt über den Staubfall ins Heutal weiter nach Unken und Reith entlang der Saalach. Nach ca. 7 Std. und mehreren Pausen erreichen wir um ca. 5.30 Uhr Lofer. Von dort aus ist es noch ca. 1 Std. hinauf nach Maria Kirchental. Dort findet um 7.00 Uhr die Hl. Messe statt. Anschließend gibt es beim Kirchenwirt ein kräftiges Frühstück.

Wir werden wieder von Franz Ettmayr mit dem Bus begleitet, der unsere Rucksäcke transportiert und Personen aufnehmen kann, die eine Wegstrecke mit dem Bus zurücklegen wollen. Normale Kondition, wetterfeste Wanderausrüstung und eine Brotzeit sind ausreichend für diese schöne und schon traditionelle Wallfahrt der Pfarrei Traunwalchen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Hr. Roland Huber, Tel. 78433. Wir würden uns über rege Beteiligung sehr freuen. Jeder nimmt auf eigenes Risiko teil! Auch Mitglieder anderer Pfarreien sind herzlich eingeladen!
Bei ganz schlechtem Wetter wird die Wallfahrt um eine Woche verschoben.

Radwallfahrt: Samstag, 20. Juni 2015. Abfahrt beim Pfarrheim Traunwalchen.

Berggottesdienst: Sonntag, 23. Aug. 2015.

Misereor-Fastenaktion 2015

Unter dem Motto "Neu denken! Veränderung wagen." macht Misereor auf die Auswirkungen des weltweiten Klimawandels aufmerksam. Weltweit steigen die wetterbedingten Gefahren durch Wirbelstürme, Erdrutsche und Überschwemmungen - Ursache ist der Klimawandel mit seinen Folgen. Deshalb ruft Misereor mit seiner 57. Fastenaktion zu einem Kurswechsel auf. Die Kollekte am 5. Fastensonntag kommt verschiedenen Projekten zu Gute. (www.Misereor Fastenaktion 2015.de) Die Pfarrei St. Georg spendet jedes Jahr die gesamten Einnahmen beim Fastensuppenessen an die Misereor-Fastenaktion.

Maria Mörtl

Terminvorschau St. Georgen

10.04.2015	Weinfest der Dirndlschaft	
11.04.2015	18.00 Uhr	Gottesdienst zum 110-jährigen Jubiläum vom Arbeiterverein Stein-St. Georgen
	anschl. Festabend	
12.04.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst
	14.00 Uhr	Georgiritt von Stein nach St. Georgen anschl. Andacht in der Kirche
22.04.2015	19.00 Uhr	Patrozinium in St. Georgen
26.04.2015	9.00 Uhr	Feier der Erstkommunion (1. Gruppe)
	11.00 Uhr	Feier der Erstkommunion (2. Gruppe)
	19.00 Uhr	Dankandacht in St. Georgen
02.05.2015	19.00 Uhr	Schützenwallfahrt
08.05.2015	19.00 Uhr	Maiandacht des Kath. Frauenbundes (Schlosskapelle)
10.05.2015	9.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Muttertag
14.05.2015	10.00 Uhr	offizieller Gründungsgottesdienst des neu errichteten Pfarrverbandes mit Weihbischof Wolfgang Bischof
24.05.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst zu Pfingsten
25.05.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst zu Pfingstmontag
07.06.2015	14.30 Uhr	Fahrradsegnung
28.06.2015	9.30 Uhr	Patrozinium in Irsing
04.07.2015	9.30 Uhr	Firmung in Traunreut (auch für St. Georgen)
05.07.2015	10.00 Uhr	Familiengottesdienst anschließend Pfarrfest

Terminvorschau Traunreut

19.04.2015	9.00 Uhr	Feier der Erstkommunion (1. Gruppe)
	11.00 Uhr	Feier der Erstkommunion (2. Gruppe)
04.07.2015	9.30 Uhr	Firmung in Traunreut
15.08.2015	10.00 Uhr	Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt mit Kräuterbuschensegnung
20.09.2015	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit anschließendem Pfarrfest

Terminvorschau Traunwalchen

03.05.2015 Erstkommunion – Uhrzeit wird bekannt gegeben

Georgiritt am 12. April 2015

Der Georgiritt von Stein nach St. Georgen wurde schon 1708 gestiftet, um den Schutz Gottes vor Tierkrankheiten und Seuchen zu erbitten. Seinen Anfang nimmt der Ritt im Schlosshof in Stein. Voraus reiten zwei Postillion, die auf Trompeten spielen. Der "Sankt Georg" sitzt im weißseidenen Wams mit gelben Stiefeln und goldenen Sporen auf einem Schimmel. Er trägt einen Harnisch, um seine Schultern hat er einen roten Mantel gebunden. Der Helm wird noch von einem Kreuz überragt. Der Reiter hält das Schwert in der Rechten und die Fahne, auf der die roten Schrägbalken des Andreaskreuzes und das goldene Auge Gottes auf schwarzem Grund prangen, in der Linken. Schneeweiß sind auch die Pferde, auf den Buben als Engel mit reiten. Auf einem prächtigem Kaltblüter sitzt der Geistliche im Ornat. Mit den renovierten Bruderschaftsstäben in den Händen geht dem Zug die Georgibruderschaft entgegen. Die Georgibrüder tragen weiße Kutten mit roten Schulterkragen. Ein Geistlicher segnet jedes Pferd am Kirchplatz in St. Georgen. Viele Rittteilnehmer sehen auch heute noch die Pferdesegnung als Höhepunkt, die Bitte um Glück und Gesundheit für das Tier und auch den Menschen. Viele Reitvereine sowie private Pferdebesitzer nehmen am alljährlichen Zug teil. Schön geschmückte Kutschen und Motivwagen sind zu bewundern. Zur anschließenden Andacht in der Kirche sind alle recht herzlich eingeladen.

Maria Mörtl

Foto St. Georg: Rudi Stadler
Foto Motivwagen: R. Fenzl

Ein Blick in den Sommer

Kräuterweihe an Maria (Mariä) Himmelfahrt (15.8.)

An Maria Himmelfahrt werden in unseren Pfarreien traditionell Kräuterbuschen gebunden und verkauft. Doch was hat es mit diesem Brauch eigentlich auf sich, wurde ich in letzter Zeit mehrfach gefragt. Besonders in ländlichen Gegenden ist der Brauch der Kräuterweihe an Mariä Himmelfahrt noch sehr lebendig. Blumen aus dem Hausgarten, Heilkräuter, Getreideähren und Früchte werden zu einem Strauß gebunden, auf den Altar gestellt und mit einem Segensgebet geweiht.
"Lasset uns beten. Herr, unser Gott, du hast Maria über alle Geschöpfe erhoben und sie in den Himmel aufgenommen. An ihrem Fest danken wir dir für alle Wunder deiner Schöpfung. Durch die Heilkräuter und Blumen schenkst du uns Gesundheit und Freude. Segne diese Kräuter und Blumen. Sie erinnern uns an deine Herrlichkeit und an den Reichtum deines Lebens. Schenke uns auf die Fürsprache Mariens dein Heil. Lass uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir gelangen und dereinst einstimmen in das Lob der ganzen Schöpfung, die dich preist durch deinen Sohn Jesus Christus in alle Ewigkeit. Amen".
In der Kräuterweihe mischen sich Tradition und Frömmigkeit, Volksglaube und zeitnahe Religiosität.
Meist gehören in das an Maria Himmelfahrt geweihte Kräuterbüschel Alant, Arnika, Baldrian, Beifuß, Frauenmantel, Kamille, Johanniskraut, Liebstöckel, Pfefferminze, Schafgarbe, Wermut, Marguerite, Rainfarn, Raute, Thymian, Wegwarte, als Zepter in der Mitte meistens die Königskerze. Mancherorts setzte man als Krönung des Straußes eine Lilie und eine Rose hinein, beides eine Huldigung an die Jungfrau und Gottesmutter Maria.
7 Kräuter müssen es mindestens sein; man kennt auch den 9er, 12er, 15er und 19er Buschen, ja mit der Zeit erhöhte sich die Zahl gar auf 66, 72, 77 oder 99. Man achte auf die vorgeschriebenen „magischen“ Zahlen!

Die Dreizahl ist seit alten Zeiten und bei vielen Völkern heilig; die 9 ist eine verstärkte 3, die 7 ist vor allem in der jüdisch-christlichen Tradition gebräuchlich.
Die Kräuterbuschen werden oft im " Herrgottswinkel" aufgehängt d. h. in der Zimmerecke am Esstisch der Wohnung, in der das Kruzifix, oft von Heiligenbildern umrahmt, hängt.
Zuerst wurden mit einem Kräuterbusch Natur- und Erntedankfeste zu Ehren verschiedener Götter gefeiert. Die Kräuterbuschen waren heidnische Lebensruten, deren Berührung die fruchtbarkeitsspendende und heilende Kraft der Vegetation auf die Menschen übertragen sollte.
Helfen sollten die geweihten Kräuter (Teezubereitung) gegen mögliche Verzauberung des Viehs, Gewitter, Krankheit; für eine gute Ernte, Eheglück und vieles mehr. Das ganze Jahr über nahm man auch vom Kräuterbuschen, um zu räuchern. Besonders heilkräftig sollte es sein, wenn Kräuterbuschen mit Weihrauch vermischt im Krankenzimmer angewendet wurde.
Um 745 n. Chr. wurde erst die Kräuterweihe verboten, dann unter den Segen Marias gestellt, seitdem feiert man die Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt (15.8.). So erzählt es die Legende: Als am dritten Tage nach dem Begräbnis Mariens die Apostel ihr Grab besuchten, schlug ihnen eine Woge köstlichen Wohlgeruchs entgeben. Das Grab war verlassen, dafür aber angefüllt mit Rosen und Lilien, rings aber um die Grabstätte sprossten und blühten all die bescheidenen Heilkräuter, die die Gottesmutter in ihrem Leben geliebt hatte. Seitdem werden am Tage des Heimgangs der Gottesmutter (15. August) in der Kirche die Kräuter geweiht.

Die katholische Kirche sieht die Kräuterweihe vor allem als Ausdruck für die Achtung vor der Schöpfung und die Heilkraft der Kräuter als Symbol für die Zuwendung Gottes an den Menschen. Maria-Himmelfahrt ist der Auftakt zur wichtigsten Kräutersammelzeit des Jahres. Die Spanne von heute bis zum 15. September, dem Tag der Kreuzerhöhung - dreißig Tage - nennt man auch "Frauendreißiger". Die Frauendreißiger (mit dem "Kleinen Frauentag" am 8. September - Maria Geburt) sind die überleitende Zeit in den Herbst und waren früher eine besinnliche Zeit, in der Mariengebete und Marienwallfahrten zur Tagesordnung zählten. Einer Legende nach wird in dieser Zeit von der Gottesmutter die Erde gesegnet. Die in dieser Zeit gesammelten Kräuter übertreffen alle anderen Kräuter an Kraft (mit Ausnahme der Johanniskräuter, die zur Sommersonnenwende gepflückt werden). Viele der Kräuter finden in der Frauenheilkunde Verwendung - zur Linderung von Menstruationsbeschwerden, zur Verhütung, zur Erfüllung des Kinderwunsches, in der Schwangerschaft usw. z. B. Artemisia vulgaris (Schoßwurz) oder Kamille.

Dr. Melanie Lüking

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen

in Traunreut

08.11.2014	Meiler Josephine Sopie
08.11.2014	Marijic Mateo
22.11.2014	Metzner Raphael Alexander
22.11.2014	Englschallinger Raphael Jason
22.11.2014	Parschin Nick
30.11.2014	Seitz Sean Yan Luca
06.12.2014	Stadler Louis Petar
14.12.2014	Pretsch Emilia Lara
20.12.2014	Schimandl Florian
24.01.2015	Stöckl Sophia Melina
07.02.2015	Taier Larissa
21.02.2015	Jobst Emilia Marie
21.02.2015	John Mike Maximilian

in Traunwalchen

24.01.2015	Sophia Melina Stöckl
15.02.2015	Leonie Helmberger
16.02.2015	Noah Robert Haller
21.02.2015	Ludwig Gruber
21.02.2015	Josef Gruber

in St. Georgen

24.01.2015	Emilia Maria Plontsch
01.03.2015	Maximilian Josef Schwarzer

In den ewigen Frieden heimgegangen sind

in Traunwalchen

04.11.2014	Franz Fretschner	86 Jahre
12.11.2014	Josef Schwab	85 Jahre
17.11.2014	Margarethe Koch	92 Jahre
01.12.2014	Anna Mittermeier	83 Jahre
09.12.2014	Katharina Ziegler	90 Jahre
15.12.2014	Maria Jungwirth	94 Jahre
23.12.2014	Agnes Schuhbeck	81 Jahre
05.01.2015	Aloisia Peteranderl	83 Jahre
26.01.2015	Josef Wimmer	90 Jahre
29.01.2015	Anna Mayer	94 Jahre
06.02.2015	Barbara Niedl	81 Jahre
13.02.2015	Walburga Jobst	82 Jahre
18.02.2015	Erika Schroll	75 Jahre

in Traunreut

01.11.2014	Oskar Lung	85 Jahre
07.11.2014	Elisabeth Berschinsky	90 Jahre
10.11.2014	Johann Graßmann	86 Jahre
13.11.2014	Rosalia Koschwan	89 Jahre
15.11.2014	Barbara Markon	86 Jahre
15.11.2014	Anna Damian	86 Jahre
22.11.2014	Anna Hilger	95 Jahre
24.11.2014	Klaus Richter	66 Jahre
26.11.2014	Maria Rosa Raffel	76 Jahre
28.11.2014	Maria Wesselak	80 Jahre
05.12.2014	Barbara Unterstein	85 Jahre
13.12.2014	Heinz Anton Bründl	67 Jahre
15.12.2014	Johanna Maria Hamm	87 Jahre
18.12.2014	Walburga Frida Schönhuber	89 Jahre
28.12.2014	Anton Heiberger	73 Jahre
31.12.2014	Frida Leinert	85 Jahre
31.12.2014	Hildegard Pitera	91 Jahre
31.12.2014	Therese Bauer	85 Jahre
04.01.2015	Margarete Langer	89 Jahre
06.01.2015	Josef Gerauer	74 Jahre
11.01.2015	Apollonia Ruppenthal	83 Jahre
13.01.2015	Sonja Schropp	85 Jahre
15.01.2015	Kristijan Peric	42 Jahre
18.01.2015	Horst Kutter	89 Jahre
20.01.2015	Erna Fischer	78 Jahre
24.01.2015	Hubert Johann Rupp	94 Jahre
31.01.2015	Francesco D´Auito	59 Jahre
02.02.2015	Gertrude Schmid	83 Jahre
06.02.2015	Maria Kary	76 Jahre
07.02.2015	Franz Bosch	60 Jahre
09.02.2015	Johann Schütz	90 Jahre
10.02.2015	Hans Peter Schmidt	74 Jahre
10.02.2015	Hubert Josef Pete	91 Jahre
12.02.2015	Gertrude Slup	65 Jahre
15.02.2015	Ernst Huber	77 Jahre

17.02.2015	Egon Schweidler	87 Jahre
18.02.2015	Rudolf Kunzmann	80 Jahre
19.02.2015	Franz Albach	93 Jahre
20.02.2015	Paulina Stoian	86 Jahre
20.02.2015	Lorenz Schuhbeck	87 Jahre
24.02.2015	Hilda Jahnel	95 Jahre
28.02.2015	Magdalena Müller	86 Jahre

in St. Georgen

28.12.2014	Josef Edenhofer	74 Jahre
13.01.2015	Walburga Niederbuchner	89 Jahre
17.01.2015	Konrad Gmeindl	80 Jahre
19.01.2015	Antonie Winkler	91 Jahre
27.01.2015	Berta Künzner	90 Jahre
15.02.2015	Magdalena Pöschl	87 Jahre
22.02.2015	Anna Wimmer	87 Jahre

Kirchgeld

Das Pfarramt St. Georgen bittet um Einzahlung des Kirchgeldes in Höhe von 2,50 € pro Person für das laufende Jahr. Nach dem Gesetz sind alle über 18 Jahre alten Pfarrangehörigen kirchgeldpflichtig, wenn ihr Einkommen den Betrag von 200,00 € monatlich übersteigt. Dennoch überlässt es die Pfarrei ihren Angehörigen die Zahlung freiwillig zu leisten. Die Kirchenverwaltung bittet jedoch um die Einzahlung, da das Kirchgeld im Haushalt der Pfarrei einen bedeutenden Posten bildet, in der Ortskirche bleibt und für Anschaffungen und besondere Maßnahmen eingesetzt wird und somit letztlich allen zu Gute kommt.

Resi Mörtl

Pfarrfasching 2015

Beim Pfarrfasching am 6. Februar amüsierten sich zahlreiche kostümierte Besucher im Saal des Gasthauses Namberger. Wie es schon Tradition ist, wurden wieder einige lustige Einlagen von verschiedenen Gruppen gezeigt. Die Gardemitglieder der "Oidnmarkter Bochratzn" brachten ihren aktuellen Ententanz mit akrobatischen Leistungen zur Aufführung. Die Landjugend von St. Georgen führte die Besucher in die Entstehung eines Kinofilmes mit dem Titel: "Die Sennerin von der Hiawadinga Oberdorfalm" ein. Viele Male mussten die Akteure die gleiche Szene proben, bis die Regisseurin zufrieden war. Ein paar Frauen vom Frauenbund zeigten einen Sketch "Sparmaßnahmen im Altersheim". Junge Frauen ließen ihre Socken zu fetziger Musik tanzen. Mit Begeisterung, Gelächter und großem Applaus honorierten die Anwesenden die Einlagen. Die Gäste tanzten fleißig zur Live-Musik des Alztaler Echo bis nach Mitternacht. *Maria Mörtl*

Der Pfarrverband im Überblick

St. Georg

Pfarrbüro
Schulstraße 3
83368 St. Georgen

Tel: 08669 / 2356
Fax: 08669 / 786854

Öffnungszeiten
Mo, Di, Fr
9.00 - 12.00 Uhr
Mi 10.00 - 12.00 Uhr
und 16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag geschlossen

Mail: St-Georg.St-Georgen@ebmuc.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Trostberg-Traunreut eG;
IBAN: DE78701691950000602159, BIC: GENODEF1TRU

Ihr Ansprechpartner: Pastoralreferent Martin Benker

Zum Heiligsten Erlöser

Pfarrbüro
Rathausplatz 1a
83301 Traunreut

Tel: 08669 / 2270
Fax: 08669 / 901060

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.00 - 11.00 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr

Mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
Bankverbindung: VR-Bank Obb. Südost eG;
IBAN: DE05710900000005831199, BIC: GENODEF1BGL

Ihr Ansprechpartner: Patoralreferentin Dr. Melanie Lüking

Mariä Geburt

Pfarrbüro
Pfarrhofstr. 2
83374 Traunwalchen

Tel: 08669 / 6266
Fax: 08669 / 6546

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag:
8.00 - 12.00 Uhr
Do. und Fr. 8.00 - 11.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Mail: PV-Traunwalchen@ebmuc.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Trostberg-Traunreut eG
IBAN: DE91701691950000113336, BIC: GENODEF1TRU

Ihr Ansprechpartner: Pfarrer Richard Datzmann

Pfarrverbandsleiter: Pfarrer und Pfarradministrator Thomas Tauchert
(zu erreichen über das Pfarrbüro Traunreut)